

Zukunftsorientiert investieren

Klimafreundlich. Takeda, der größte Pharmaarbeitgeber Österreichs investiert in die ökonomische und ökologische Zukunft seiner Produktionsstandorte – denn nachhaltige Investitionen sind Impulsgeber für Standort und Umwelt.

Das internationale biopharmazeutische Unternehmen Takeda hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2040 kein CO₂ mehr auszustößen, die CO₂-Neutralität wurde bereits 2020 erreicht. In Österreich ist Takeda in drei Bundesländern mit Produktionsstandorten vertreten. 4500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter produzieren Medikamente für Menschen mit seltenen und komplexen Erkrankungen in Wien, Linz und in Orth an der Donau.

Da grüne und innovative Arzneimittel kein Widerspruch sind, investiert Takeda in groß angelegte, klimafreundliche Umbau- und Renovierungsprojekte. 2021 hat Takeda 125 Millionen Euro für Investitionen in den Produktionsstandort Österreich budgetiert.

Umweltthemen im Blick

Takeda arbeitet in Österreich entlang der gesamten pharmazeutischen Wertschöpfungskette (Forschung & Entwicklung, Plasmaaufbringung, Arzneimittelproduktion und Vertrieb) und investiert kontinuierlich und langfristig in den Wirtschaftsstandort Österreich. In den vergangenen Jahren wurde insgesamt eine dreieinhalb Milliarden Euro in den Ausbau und die Modernisierung der österreichischen Produktionsstätten investiert. Den Schwerpunkt der Investitionen bilden Kapazitätssteigerungen für bestehende Produktionsanlagen, um mehr Pa-



Eine der Takeda Produktionsstätten in Wien.

TAKEDA

tienten mit lebenswichtigen Medikamenten zu versorgen, sowie der Start von Produktionslinien für neue innovative Arzneimittel, gefolgt von Projekten für Automatisierung und Digitalisierung. Ein großer Anteil fließt dabei immer in Umweltthemen.

Monitoring verschafft Überblick

Um alle Versorgungsanlagen immer energietechnisch optimal zu

betreiben, etablierte Takeda bereits vor mehr als zehn Jahren ein online Monitoring System. Mit diesem werden alle Versorgungs- und Produktionsanlagen permanent überwacht. Eine belastungsangepasste Steuerung stellt die energieoptimierte Fertigung der pharmazeutischen Produkte sicher. Durch die in dem Monitoring System generierten Daten können Energieeinspa-

rungsprojekte zielgerichtet aufgesetzt werden.

Nachhaltige Umbauprojekte

Jedes Umbauprojekt wird als Chance genutzt, bauliche Gegebenheiten für eine nachhaltigere Nutzung zu schaffen. Der Linzer Standort von Takeda zum Beispiel hat gerade seine Gebäude thermisch auf den neuesten Stand gebracht. Wichtige Highlights der

Nachhaltigkeitsinvestitionen von Takeda am Standort Wien waren der Austausch von Wasseranlagen sowie Verbesserungen an den Dampferzeugungsanlagen auf mehreren Betriebsstätten, um den Wasser- und Energieverbrauch zu senken.

Moderne Kältetechnik

Speziell die Kältetechnik ist bei biopharmazeutischen Produktionsprozessen für das Erreichen von CO₂-Einsparungszielen von besonderer Bedeutung. Sie leistet einen großen Beitrag zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit bestätigt Takeda, dass die neue Kälteanlage in einem Gebäude des Wiener Standortes für das Jahr 2020 eine Entlastung des Klimas um rund 1200 Tonnen CO₂-Äquivalente erbringt.

Reduzierung durch Isolierung

Unter dem Motto „Reduzierung durch Isolierung“ hat die Betriebsstätte in Orth an der Donau ein Sanierungsprojekt an den Isolierungen der Dampfversorgungsleitungen gestartet. So werden die Energieverluste und somit indirekt auch der zur Dampferzeugung erforderliche Erdgasverbrauch wesentlich reduziert. Das Projektportfolio für zukünftige CO₂-Reduktionsmaßnahmen beinhaltet Kühlung über Grundwasser sowie die Umstellung auf elektrisch beheizte Dampferzeuger.